

# BACH-CHOR

AN DER  
KAISER-WILHELM-GEDÄCHTNIS-KIRCHE

GEORG PHILIPP TELEMANN  
(1681-1767)

**Weiche, Lust und Fröhlichkeit**

TWV 1:1536



Sonnabend, 7. März 2020, 18 Uhr  
Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche Berlin

---

## Mitwirkende

---

Sopran            Johanna Knauth

Orgelpositiv     Jonas Sandmeier

Orgel             Gerhard Löffler

Bach-Collegium

Leitung           Achim Zimmermann

Liturg             Pfarrer Thomas Franken

---

---

## Kantategottesdienst

---

**JOHANN SEBASTIAN  
BACH**  
(1685-1750)

**Fuge a-Moll**  
BWV 543

Liturg

Eingangsvotum

Gebet

Schriftlesung: Römer 5,1-5



1. Wir glau - ben all an ei - nen Gott, Schöp - fer  
 2. Wir glau - ben auch an Je - sus Christ, sei - nen  
 3. Wir glau - ben an den Heil - gen Geist, Gott mit

1. Him - mels und der Er - den, der sich zum Va - ter ge - ben hat,  
 2. Sohn und un - sern Her - ren, der e - wig bei dem Va - ter ist,  
 3. Va - ter und dem Soh - ne, der al - ler Schwa - chen Trö - ster heißt,

1. dass wir sei - ne Kin - der wer - den. Er will uns all -  
 2. glei - cher Gott von Macht und Eh - ren, Von Ma - ri - a,  
 3. und mit Ga - ben zie - ret schö - ne, die ganz Chri - sten -

1. zeit er - näh - ren, Leib und Seel auch wohl be - wah - ren;  
 2. der Jung - frau - en, ist ein wah - rer Mensch ge - bo - ren  
 3. heit auf Er - den hält in ei - nem Sinn gar e - ben;

1. al - lem Un - fall will er weh - ren, kein Leid soll uns wi - der  
 2. durch den Heil - gen Geist im Glau - ben; für uns, die wir warn ver -  
 3. Hier all Sünd ver - ge - ben wer - den, das Fleisch soll auch wie - der

1. fah - ren. Er sor - get für uns, hüt' und  
 2. lo - ren, am Kreuz ge stor - ben und vom  
 3. le - ben. Nach die - sem E - lend ist be -

n. 3. Str.  
 1. wacht; es steht al - les in sei - ner Macht.  
 2. Tod wie - der auf - er - stan - den durch Gott.  
 3. reit' uns ein Le - ben in E - wig - keit. A - men.

## Ansprache



1. Wenn wir in höchs - ten Nö - ten sein und wis - sen  
 nicht, wo aus noch ein, und fin - den we - der Hilf noch  
 Rat, ob wir gleich sor - gen früh und spat,

2. so ist dies unser Trost allein, / dass wir zusammen insgesamt /  
 dich anrufen, o treuer Gott, / um Rettung aus der Angst und Not.

6. Sieh nicht an unsre Sünde groß, / sprich uns davon aus Gnaden  
 los, / steh uns in unserm Elend bei, / mach uns von allen Plagen frei,

7. auf dass von Herzen können wir / nachmals mit Freuden danken  
 dir, / gehorsam sein nach deinem Wort, / dich allzeit preisen hier  
 und dort.

Text: Paul Eber 1566 nach »In tenebris nostrae«  
 von Joachim Camerarius um 1546  
 Melodie: Johann Baptista Serranus 1567 nach Nr. 255

---

**G. PH.  
TELEMANN**

**Weiche, Lust und Fröhlichkeit**

Passionskantate TWV 1:1536

für Sopran, Oboe, Violinen, Viola concertata  
und Basso continuo

---

Aria                      Weiche, Lust und Fröhlichkeit,  
                              bei der stillen Fastenzeit!  
                              Ach! daß doch in allen Herzen  
                              unsers Heilands Not und Schmerzen  
                              wirkten wahres Sündenleid!

Recitativo            Bedenk, o Mensch!  
                              den Greuel deiner Sünden,  
                              daß sonst kein Mittel war zu finden,  
                              dieselben abzutun,  
                              als daß des großen Gottes Sohn  
                              den Himmelsthron verlassen  
                              und auf Erden gehöhnt,  
                              gemartert und gekreuzigt mußte werden.

Aria                      Um uns Verfluchte zu erlösen  
                              wird der Erlöser selbst ein Fluch.  
                              Stirbt doch kein Freund für seinen Freund,  
                              er aber stirbt für seinen Feind.  
                              Wir neigen immer nach dem Bösen,  
                              er teilt uns mit den Segensspruch.

Recitativo            Bedenk hiernächst sein treues Lieben,  
                              das ihn getrieben,  
                              dergleichen immer auszustehn;  
                              er konnt' unmöglich sehn,  
                              daß du in Satans Netzen hingest  
                              und ewiglich verloren gingest.

Zuletzt ergreif den festen Glauben,  
daß dies Verdienst dich aus der Höllen Nacht  
zum Licht der Herrlichkeit gebracht  
und daß du trotz des Abgrunds Schnauben  
den Himmel sollst und mußt ererben.  
Ach ja! ich will in solcher Zuversicht  
auf Jesum leben und auch sterben.

Aria                      Herz und Seele sind erfreut  
                              bei der frohen Fastenzeit.  
                              Tod, du kannst mich nicht verderben,  
                              denn durch meines Jesu Sterben  
                              leb ich in der Ewigkeit.

---

Liturg und Gemeinde      Vaterunser

Liturg                              Segen

Gemeinde                        
   A - men.   A - men.   A - men.

Am Ausgang erbitten wir sehr herzlich eine Spende  
zur Durchführung unserer Kantategottesdienste.

---

## Zum Werk

---

Für die Sonntage der Fastenzeit gibt es von Johann Sebastian Bach nur zwei Kantaten aus seiner Weimarer Zeit, *Widerstehe doch der Sünde* BWV 54 und *Alles, was von Gott geboren* BWV 80a. In Leipzig durfte während der Fastenzeit keine Figuralmusik im Gottesdienst erklingen; daher hat Bach dort für die Fastensonntage keine Kantaten komponiert.

An Georg Philipp Telemanns Wirkungsstätten – in Sorau, Eisenach, Frankfurt am Main und Hamburg – gab es kein solches Verbot, und so finden sich denn auch unter seinen rund 1.750 Kirchenkantaten (von denen Bach einige notengetreu abgeschrieben hat) 64 Kantaten für die Sonntage der Passionszeit.

Das Entstehungsjahr der Kantate *Weiche, Lust und Fröhlichkeit* TVWV 1:1536 ist nicht bekannt; wahrscheinlich ist sie in Frankfurt entstanden. Telemann war mit knapp 31 Jahren im Februar 1712 zum städtischen Musikdirektor und zum Kapellmeister der Barfüßer-, etwas später auch der Katharinenkirche ernannt worden und blieb dort bis zu seiner Berufung auf das Amt des Director Musices in Hamburg im Jahr 1721. In Frankfurt komponierte er fünf Kantatenjahrgänge und vervollständigte einige Jahrgänge aus seiner Eisenacher Zeit; daneben schrieb er weiterhin Kantaten für Eisenach, um den Kapellmeistertitel der Stadt zu behalten.

*Weiche, Lust und Fröhlichkeit* gehört nach derzeitigem Forschungsstand keinem Kantatenjahrgang an. Obgleich textlich eine Passionskantate, erscheint sie im Telemann-Werke-Verzeichnis nicht bei den Kantaten der Fastenzeit, sondern als eine der „sonstigen Kantaten“. Der Name des Textdichters ist unbekannt. Vielleicht handelt es sich um den Theologen Erdmann Neumeister, den Telemann aus Sorau kannte und mit dem er lebenslang äußerst fruchtbar zusammenarbeitete. Neumeister war der erste Dichter geistlicher Kantaten, der die aus der Oper stammende Koppelung von Rezitativ und Arie auf die geistliche Dichtung übertrug, und Telemann nahm dieses dramaturgische Konzept begeistert auf.

Die fünfsätzige Kantate (drei Arien, zwei Secco-Rezitative, von denen das zweite in einem Arioso endet) ist sehr sparsam besetzt: neben der hohen Solostimme (Sopran oder Tenor) nur mit konzertierender Viola und Basso continuo. Telemanns Mitarbeiter und späterer Nachfolger Johann Balthasar König hat das Instrumentarium um eine Oboe und zwei unisono geführte Violinen erweitert; in dieser Form wird die Kantate heute in der Gedächtniskirche aufgeführt.

Die drei Da-capo-Arien sind sehr ähnlich aufgebaut. Sie stehen alle in A-Dur, mit einem recht kurzen kontrastierenden Mittelteil in Moll (damit ist schon angedeutet, was in der letzten Arie auch ausgesprochen wird: dass die Fastenzeit eigentlich eine frohe Zeit ist, die Herz und Seele erfreut). Die Solostimme musiziert mit der konzertierenden Viola im Dialog, während Oboe und Violinen ausschließlich in den Ritornellen spielen, die dasselbe musikalische Material verwenden. Die zweite Arie sticht dadurch heraus, dass die Rede des Soprans von der Viola nicht musikalisch wiederholt, sondern lautmalerisch bekräftigt wird: Nachdem der Sopran gesungen hat „Um uns Verfluchte zu erlösen, wird der Erlöser selbst ein Fluch“ setzt die Viola diesen Fluch – unterstützt vom Continuo – furios in Musik um.

Telemann war zu seinen Lebzeiten berühmter und erfolgreicher als Bach, und um die Mitte des 18. Jahrhunderts waren seine Kirchenkantaten in ganz Deutschland verbreitet. Schon kurz nach seinem Tod aber wurde er als „konventionell“ und als „Vielschreiber“ diffamiert, und an diesem Bild hat sich bis heute nicht viel geändert. Dieses Bild beruht zum großen Teil auf schlichter Unkenntnis. Es würde uns freuen, wenn der Bach-Chor an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche dazu beitragen könnte, das Kantatenwerk Telemanns einer breiteren Öffentlichkeit zu Gehör zu bringen und die Wertschätzung für den von Bach verehrten Komponisten-Kollegen zu erhöhen.

Dorothea Wagner

Nächster Gottesdienst mit dem Bach-Chor  
in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche:

**Sonnabend, 22. März 2020 um 18 Uhr**

**J. S. BACH**

**Jesu, meine Freude**

Motette BWV 227

Bach-Chor

Bach-Collegium

Leitung: Achim Zimmermann

Liturg: Pfarrer Martin Germer

Aktuelle Informationen zum Chor und zu den Aufführungen  
finden Sie auch im Internet: [www.bach-chor-berlin.de](http://www.bach-chor-berlin.de)

Möchten Sie aktives Chormitglied werden? Ambitionierte Sängerinnen und Sänger sind herzlich eingeladen, den Bach-Chor bei einer Probe kennenzulernen. Die Chorproben finden montags von 19 bis 22 Uhr in der Kapelle der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Kirche statt. Nähere Informationen: [kontakt@bach-chor-berlin.de](mailto:kontakt@bach-chor-berlin.de)